

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 76 (1934)

Heft: 4

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Einladung erfolgt nur an Mitglieder der G. S. T. — Die HH. Studierenden der Fakultäten Bern und Zürich sind ebenfalls freundlichst eingeladen. Sie bezahlen kein Kursgeld.

Letzter Anmeldetermin: 15. Juni. Kursgeld: Fr. 5.—.

Anmeldung an den Kurssekretär Herrn Dr. Hirt, Brugg. Gleichzeitig Einbezahlung des Kursgeldes und Wünsche betreffend Unterkunft nebst Mitteilung, ob ev. eigener Wagen für Fahrt ins Simmental zur Verfügung von Kollegen gestellt wird.

Für die Tierzuchtkommission der G. S. T.

Der Präsident: *H. Zwicky.*

Anfragen sind zu richten an: Prof. Dr. H. Zwicky, Zürich, Tierzuchtinstitut, Manessestr. 4, oder Dr. E. Hirt, Brugg.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im März 1934.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	7	—	5
Rauschbrand	8	—	4
Maul- und Klauenseuche	1	1	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	117	50	—
Schweineseuche u. Schweinepest	179	—	12
Räude	11	1	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen	31	12	—
Geflügelcholera	3	1	—
Faulbrut der Bienen	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen	2	2	—
Pullorumseuche	79	22	—

Personalien.

Ehrung von Prof. Dr. Hans Heusser.

Am Abend des vergangenen 24. März fanden sich die Dozenten und Oberassistenten der Fakultät Zürich im Kämpelsaale des Hotel St. Gotthard in Zürich zu einer Ehrung in intimerem Kreise ein. Es waren nämlich seit dem Beginn der Tätigkeit von Prof. H. Heusser an der Unterrichtsanstalt Zürich 25 Jahre verflossen und dieser Anlass durfte nicht ungefeiert vorübergehen.

Nach dem Festmahl gedachte der abtretende Dekan Bürgi einleitend der Herkunft des Jubilars, dessen Geschlecht nach den genealogischen Forschungen bis zum Jahre 1415 zurückverfolgt

werden kann. Die Heusser stammen vom Hofgut Hüsern auf der Ufenau, der spätern Begräbnisstätte des fränkischen Ritters Ulrich von Hutten und einzelne nennen sich heute noch Hüser.

Der im Jahre 1884 geborene Jubilar Hans Heusser studierte nach absolvierter Maturitätsprüfung in Zürich Tiermedizin. Im Anschluss an das Fachexamen war er im Jahre 1908 zunächst im pathologischen Laboratorium unter dem im Juni 1929 dahingeschiedenen Prof. Zschokke als Assistent tätig, um in der gleichen Eigenschaft im Sommer 1909 an die chirurgische Klinik überzutreten. Nach der Promotion und einer Studienreise in Frankreich, Deutschland, Schweden und Dänemark erfolgte im Jahre 1914 die Beförderung Heussers zum Oberassistenten der stationären Kliniken. Unter Ernennung als Leiter der Kleintierklinik wurden ihm gleich nachher Lehraufträge über Krankheiten kleiner Haustiere, sowie Huf- und Klauenbeschlag erteilt.

Die Fakultät ist ihrem Kollegen Heusser für die Übernahme der im Verlaufe der weitem Jahre wiederholt notwendig gewordenen Vertretungen zu ganz besonderem Dank verpflichtet. So leitete der unterdessen als Privatdozent habilitierte Dr. H. Heusser nach dem Tode von Prof. Rusterholz im Winter 1921/22 interimistisch die buiatrische Abteilung und lehrte zugleich an der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Strickhof über Gesundheitspflege der Haustiere. Sodann vertrat er während des Weltkrieges wiederholt den zufolge Grenzdienst abwesenden Vertreter der Chirurgie Prof. Bürgi. Auch sind dem Privatdozenten Heusser zur Zeit des Krankenlagers des im Februar 1927 verstorbenen Prof. Ehrhardt einzelne Sachgebiete dieser Professur übertragen worden. Von 1924 an hat die eidg. technische Hochschule Heusser nach dem Verzicht von Zschokke den Unterricht über Beurteilungslehre des Pferdes an der landwirtschaftlichen Abteilung übertragen, den er seither fortlaufend erteilt.

Nach diesem so vielseitig orientierten Werdegang und dem Ausweis über gründlichen und methodischen Unterricht war im Frühjahr 1928 die Wahl von P.-D. Dr. Heusser zum Professor für gerichtliche Tierheilkunde, Arzneimittellehre, Klinik kleiner Haustiere, sowie Huf- und Klauenbeschlag gegeben.

Seine wertvollen und auch für den Praktiker wichtigen Publikationen befassen sich mit Fragen über Erkrankungen der Augen des Hundes und Pferdes, mit solchen über Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hufes, Parasitologie, Berufskrankheiten der Haustiere, tierärztliche Haftpflicht, Pferdezucht, Sport und seine Beziehungen zur Veterinärmedizin.

Weiteren Kreisen dient der begehrte Praktiker und Begutachter seit vielen Jahren als Experte der Pferdezucht-Genossenschaft Zürcher Unterland und neuestens auch als Mitglied der landwirtschaftlichen Kommission der Stadt Zürich.

In den tierärztlichen Gesellschaften des Kantons Zürich und der Schweiz amtierte Heusser je während mehreren Jahren im Vorstand und beiderorts auch als Präsident. Namentlich hat sich die letztere Tätigkeit für die Gesellschaft schweizerischer Tierärzte sehr vorteilhaft ausgewirkt, indem Prof. Heusser als ihr Präsident in den Jahren 1927—1931 dank grossem organisatorischen Geschick und gewandter kaufmännischer Orientierung wertvolle Remeduren schuf. So ist es verständlich, dass er 1932 anlässlich der Versammlung in Baden die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft erhielt.

Der eidg. Oberpferdearzt Oberst Schwyter liess durch den Vertreter der Fakultät die vielseitigen und treuen Dienste, die der Jubilar als Offizier der Armee in verschiedenen Chargen und namentlich als Divisionspferdearzt der 5. Division schon geleistet hat, gebührend hervorheben.

Mit zahlreichen Reminiszenzen aus seinem akademischen Werdegang, die stellenweise von nicht unbegründetem Sarkasmus gewürzt waren, erwiderte der Jubilar anschliessend dankend auf die ausgesprochenen Ehrungen.

O. Bürgi.

Tierärztliche Fachprüfungen.

Im Frühjahr 1934 haben die tierärztliche Fachprüfung bestanden in

Bern: Balmer, Hans, Wilderswil; Cardis, René, Bern; Dapples, Charles, St. Léger sur Vevey; Egli, Fritz, Krauchthal; Grünenwald, Rudolf, St. Stephan, Simmental; Hauswirth, Bernhard, Beatenberg; Lauterburg, Eric, Bern; Messerli, Werner, Schwarzenburg; Minder, Hans, Bern; Schürch, Kurt, Thun.

Zürich: Britschgi, Theodor, Sachseln; Hosang, Werner, Chur; Jung, Peter, Winterthur; Rusch, Karl, Appenzell; Villiger, Jost, Fenkrieden-Sins.

R. von Ostertag, 70 Jahre alt.

Am 24. März dieses Jahres feierte Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. R. von Ostertag seinen 70. Geburtstag.

Die wissenschaftlichen Verdienste des Jubilars liegen auf dem Gebiete der Fleisch- und Milchhygiene im weitesten Sinne. Nicht

nur hat er das grosse Lehrbuch der Fleischschau geschrieben und damit die Wichtigkeit und die Ausdehnung dieses Gebietes weitesten Kreisen in ein neues Licht gerückt, sondern er hat auch wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Fleischkenntnis, der Fleischbakteriologie usw. angeregt, als er noch Vorsteher der Veterinärabteilung im deutschen Reichsgesundheitsamt war. Er schuf und führt die „Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene“ seit 1891. Mit Joest und Wolffhügel zusammen begründete er im Jahre 1906 die „Zeitschrift für Infektionskrankheiten der Haustiere“, deren aktiver Redaktor er auch heute noch ist. Wir verdanken ihm ausserdem das Buch über die Tuberkulose. Mit Lubarsch zusammen rief er 1894 die „Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie des Menschen und der Tiere“ ins Leben, ein Unternehmen, das die Kenntnis veterinärmedizinischer Probleme in humanmedizinischen Kreisen und damit das Ansehen der Veterinärmedizin mächtig gefördert hat. Zahlreiche Publikationen von ihm selbst und seinen vielen Schülern geben Zeugnis von seiner unermüdlichen wissenschaftlichen Betätigung.

Mögen dem kraftvollen Jubilar noch manche Jahre aktiver Musse beschieden sein, d. h. das, was wir alle ersehnen: zu arbeiten, was uns beliebt.

W. F.

Berichtigung. In der Arbeit „Zur operativen Therapie der Milchfisteln“ von W. Hofmann in Heft 3, Seite 106 und 107, gehört unter die Figur 1 der Text: Abb. 1. Milchfistel der Zitze. Der übrige Text bezieht sich auf die Abb. 2 resp. die Figuren 2a, 2b und 2c.

Der Beitritt zur Sterbekasse und dem Hilfsfonds ist für Mitglieder der G. S. T., die das 50. Altersjahr nicht überschritten haben bzw. nach dem Jahre 1906 in die Gesellschaft aufgenommen worden sind, obligatorisch.

Kollegen, sorget für die Tage der Krankheit! Tretet der Schweizerischen Ärzte-Krankenkasse bei!

Bei 10 Fr. Monatsbeitrag Auszahlung von 10 Fr. Taggeld auf unbegrenzte Krankheitsdauer. Bei 15 Fr. bzw. 20 Fr. Monatsbeitrag 15 Fr. bzw. 20 Fr. Tagesleistung der Kasse. Näheres durch den Vorstand.